

UTO MAGAZIN

Nummer 4 | Juli/August 2022

Sektion Uto
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



UTO AUF TOUR Mit dem Namen Utopics startete das Uto-Team an der Patrouille des Glaciers.

Seite 10

UTO AUF TOUR Der Schnupperkurs Hochtouren lohnt sich – Alexandra Kowalewska war dabei.

Seite 14

UTO WISSEN Klimawandel: Was geschieht mit den Alpentieren, wenn es wärmer wird?

Seite 22

Alles. Nur nicht Alltag.



Oben ist, wo jeder Schritt entscheidend ist.
Und du die Gewissheit hast, dass deine Ausrüstung
mit deiner Pace mithält. Bei jedem Wetter.
Auf jedem Trail. **Wir leben Bergsport.**

baechli-bergsport.ch

Filiale Zürich | Binzmühlestr. 80 | 8050 Zürich-Oerlikon

Filiale Volketswil | Brunnenstr. 1 | 8604 Volketswil



BÄCHLI
BERGSPORT



Bernadette Bisculm

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Konsequenzen des Klimawandels zeigen sich in den ökologisch sensiblen Alpen stärker als im Flachland. Durch die Temperaturveränderungen ist mit Wanderungen von Pflanzen- und Tierarten zu rechnen. Die Arten- und Vegetationsvielfalt des Hochgebirges ist deshalb gefährdet, denn dadurch ändert sich auch das Nahrungsangebot für die Alpentiere. Sie sind gezwungen, sich anzupassen, wenn sie es denn so rasch wie nötig können. Einen glücklichen Gewinner des sich verändernden Klimas in den Alpen gibt es: Es ist der Steinbock.

Ist das natürlich? Dass die Steinböcke uns Menschen wie im Alpstein oder beim Niederhorn immer näher heranlassen, lässt mich fragen: Ist diese Anpassung natürlich? Ja, Gewöhnung und Anpassung sind natürliche Vorgänge. Wir Menschen passen uns auch an neue Gegebenheiten an, soweit wir das können. Aber «natürlich» ist manchmal vernünftig und gesund, manchmal ganz und gar nicht und selten jedermanns Geschmack. Die Uto-Senioren/innen halten deshalb fest: «Auf die inneren Werte kommt es an.»

War das utopisch? Manchen Tourenleitenden werden Steinbock-Qualitäten nachgesagt. Drei unserer Uto-Tourenleiter nahmen gar am härtesten Skitourenrennen der Schweiz teil, an der Patrouille des Glaciers. Utopics nannte sich das Team der SAC-Sektion Uto. Ob es die drei übermütigen «Muskeltiere» geschafft haben, Finisher zu werden? Wie es ihnen ergangen ist, erfährst du auf Seite 10 und 11.

Lieber erst mal schnuppern? Willst du in den Bergen weiterkommen, dann traue dich, mit einem Schnupperkurs anzufangen. Der erste Schritt sei der schwerste, schreibt Alexandra Kowalewska nach ihrem Besuch im Schnupperkurs Hochtouren. Dass es in der Gruppe mehr Spass macht, ist sonnenklar. Das spiegelt sich in den Gesichtern der Teilnehmenden. Einfach anmelden und mitmachen!

Ich wünsche dir frohe und mutige Fortschritte in den Bergen.

Bernadette Bisculm
Redaktion UTO MAGAZIN

Inhalt



9 Improvisierte Rettung



10 Patrouille des Glaciers: «Utopics»



22 Klimawandel: Jeder Höhenmeter zählt

UTO EDITORIAL	3
UTO AKTUELL Kurz notiert	6
UTO VORSTAND Aus dem Vorstand Fotorückblick: Improvisierte Rettung beim Klettern	8 9
UTO AUF TOUR Patrouille des Glaciers: «Utopics» war mit dabei Piz Buin – der Treffpunkt Schnupperkurs Hochtouren: Am schwersten fällt der erste Schritt Interview: Tourenleiterin Ulla Heikkilä	10 12 14 16
UTO TOURENTIPP 3 Tage Nepali Highway	17
UTO SENIOREN/INNEN Termine bis Ende August Wanderwoche in Umbrien	20 21
UTO WISSEN Klimawandel: Jeder Höhenmeter zählt	22
UTO HÜTTEN Spannorthütte: Von Bergen und anderen Tälern Capanna Cadlimo: Sommer 2022 ist gestartet	24 24
UTO MITGLIEDER Heimliche Helden des Uto-Alltags: Beat Burkhard	25
UTO KLETTERZENTRUM Erfolgreicher Start der Zürcher Klettermeisterschaften	26

Impressum

SSN 1424-0033, 101. Jahrgang,
Ausgabe 4/ 2022 (Juli/August 2022)

Das «UTO MAGAZIN» ist die Mitglieder-
zeitschrift der SAC-Sektion Uto und
erscheint sechs Mal im Jahr.

Für den Inhalt namentlich gekennzeich-
neter Beiträge sind die jeweiligen Autoren
und Autorinnen verantwortlich.

Redaktions- und Anzeigenschluss
Ausgabe 5/2022 (Sept./Okt.): 25.7.2022

Herausgeberin
SAC-Sektion Uto
Stampfenbachstr. 57, 8006 Zürich
Telefon: 044 362 96 70
sekretariat@sac-uto.ch
www.sac-uto.ch

Kontoverbindung
IBAN Nr. Postkonto
CH67 0900 0000 8000 3951 7

Projektleitung, Redaktion, Inserate
Bernadette Bisculm, BisCulmCom
redaktion@sac-uto.ch

Gestaltung
SOURCE Associates AG, Zürich

Korrektorat, Druck, Distribution
Staffel Medien AG, Zürich
Auflage: 8 300 Exemplare

Titelbild
Junge Steinböcke bei der Cadlimohütte
Foto: Bernadette Bisculm



Exklusiv
für
SAC-
Mitglieder!

Hallo Vorteile.

Dank unserer Partnerschaft profitieren SAC-Mitglieder und ihre Familienangehörigen von attraktiven Prämienrabatten auf ausgewählte Zusatzversicherungen. Je nach Versicherungsdeckung erhalten Sie zusätzlich einen Beitrag* an Ihre SAC-Mitgliedschaft.

📄 Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer CSS-Agentur, unter 0844 277 277 oder auf css.ch/partner/sac

* Beitrag an SAC-Mitgliedschaft: 50 %, max. CHF 100 pro Jahr – sofern Gesundheitskonto-Bonus berechtigt.

Vergünstigte Prämien für Sie und Ihre Familie – dank Rahmenvertrag mit der CSS.

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Deine Gesundheit.
Dein Partner.



Kurz notiert

Unheimliche Sagen, die für Gänsehaut sorgen



Sagenhafter Alpenraum Foto: forumschwyz.ch

Sagen lassen einen erschauern, staunen und faszinieren gleichzeitig. Gibt es Geister, Drachen, Hexen und Teufel? Was sind Schutzzeichen? Und wie wahr sind Sagen? Die Ausstellung «Sagenhafter Alpenraum» widmet sich bis zum 2. Oktober 2022 im Forum Schweizer Geschichte Schwyz den Erzählungen aus dem zentralen Alpenraum.

Die Teufelsbrücke, das Sennentuntschi und natürlich Wilhelm Tell: Diese Beispiele zeigen, wie reich der zentrale Alpenraum an bekannten Sagen ist. Sagen werden im Gegensatz zu Märchen für «wahr» gehalten und weisen stets einen Bezug zu einem Ort, einer Person, einem Ereignis oder einer bestimmten Zeit auf. Sagen berichten von aussergewöhnlichen, übernatürlichen oder wunderbaren Ereignissen; Geister, Hexen und Teufel finden darin ebenso Eingang wie historische Vorkommnisse und Figuren. So wundert es nicht, dass Sagen faszinieren, erschauern lassen und oftmals auch erzieherische, gesellschaftskritische sowie moralisierende Funktionen ausüben.

Doch warum und wie entwickelte sich das Sammeln von Sagen? Diese und zahlreiche weitere Fragen zum Thema «Sagen» beantwortet die Ausstellung «**Sagenhafter Alpenraum**», die noch **bis zum 2. Oktober 2022** in Schwyz zu sehen ist.

Mehr Informationen

forumschwyz.ch › [forum-schweizer-geschichte-schwyz](#)

Urner Hütten-Pass

Der Urner Hütten-Pass ist eine Sammel-Stempel-Karte der 23 Urner Berghütten, darunter sind auch die drei Uto-Hütten Albert-Heim-Hütte, Spannort- und Voralphütte. Neben dem Genuss- und Wandererlebnis sowie der frischen Bergluft warten attraktive Preise auf die Teilnehmenden.

Der Urner Hütten-Pass ist pünktlich zur Hüttenwander-Saison jeweils in der Tourist Information Andermatt, im Tourist Info Altdorf sowie in allen teilnehmenden Hütten erhältlich. Für jeden Besuch in einer Berghütte gibt es pro Person einen Stempel. Unter allen, die drei oder mehr Stempel gesammelt haben, werden Ende Hütten-saison tolle Preise verlost. Wer zehn oder mehr Hütten besucht hat, nimmt automatisch zusätzlich an der Verlosung der «Champion-Preise» teil.



Unterwegs bei der Albert-Heim-Hütte Foto: Dominik Baur

Instagrammer teilen die besten Hütten-Pass-Momente mit dem Hashtag **#urnerhuettenpass**.

Hinweis

Die Bewartungszeit der Hütten ist abhängig von den Wetter- und Schneeverhältnissen. Wir empfehlen, sich vor der Wanderung auf der jeweiligen Website zu informieren, ob die Hütte bewartet ist.

Weitere Informationen

anderematt.ch › [huetten-pass](#)

Trudi Weiss wird Ehrenmitglied

Die Generalversammlung des SAC Uto verleiht Gertrud «Trudi» Weiss in Anerkennung ihrer grossen Verdienste für die Sektion am 5. Mai 2022 die Ehrenmitgliedschaft. Der Uto-Vorstand freut sich einhellig über ihre Ernennung zum Ehrenmitglied der Sektion.

Trudi Weiss ist eine «Uto-Frau der ersten Stunde». Sie war Mitglied im Schweizer Frauen-Alpen-Club (SFAC), Sektion Baldern. 1980 fusionierten SFAC und SAC, wodurch Frauen erstmals Mitglied im SAC werden konnten. Trudi war eine der ersten und trat noch im gleichen Jahr in die Sektion Uto ein. In ihren bisherigen 43 Mitgliedsjahren hat sich Trudi unablässig und mit viel Herzblut für unsere Sektion engagiert, insbesondere für die Gruppe der Seniorinnen und Senioren. Mit ihrem Wirken hat sie viel zur erfolgreichen Entwicklung der Gruppe beigetragen.

«Wir gratulieren ihr zu dieser verdienten Ehre und danken ihr für ihr grosses Engagement und ihre Verbundenheit zu unserem Verein», verkündet deshalb Seniorenpräsident Fredy Hänni an der Generalversammlung feierlich.



#sac-uto

Ein Dessert exklusiv für Singles?



Auf der Spannorthütte finden in ungezwungener Atmosphäre bei herrlichem Bergpanorama und gemütlicher Hüttenatmosphäre Singletreffs statt.

Nächste Gelegenheiten:
- Fr/Sa, 1./2. Juli 2022 – U40
- So/Mo, 28./29. August 2022 – Ü40

Mehr Informationen
spannorthuette.ch

Aktuelle Hinweise

Uto-Termine

Uto-Generalversammlung

Die nächste GV ist am 5. Mai 2023 geplant.

Jahresfest 2022

Das Jahresfest 2022 findet am 12. November 2022 statt.

Jubiläumsfest Senioren/innen

Die Uto-Senioren/innen feiern am 26. November 2022 ihr 100-Jahr-Jubiläum.

Mehr Informationen

Ausschreibung und Anmeldeformular – auch für Anlässe – via Website: sac-uto.ch › [aktivitaeten](#) › [touren-und-kurse](#)

Uto-Sekretariat

Öffnungszeiten

Mittwoch von 12.00 bis 18.00 Uhr
Tel. 044 362 96 70
E-Mail sekretariat@sac-uto.ch

Mehr Informationen

sac-uto.ch › [kontakt](#)

Uto-Fitnessstraining

Jeden Montag, ausser an Feiertagen und in den Schulferien, jeweils von 18.30 bis ca. 19.45 Uhr findet in der Sporthalle Kornhaus A, Limmatstrasse 176, Zürich, das Uto-Fitnessstraining statt.

Aktuelle Informationen

sac-uto.ch › [aktivitaeten](#) › [veranstaltungs-kalender](#) › [fitnessstraining](#)

Aus dem Vorstand



Liebe Club-Kameradin, lieber Club-Kamerad

Gerne informiere ich dich über die Generalversammlung 2022, die am 5. Mai 2022 stattgefunden hat.

Wahl vier neuer Vorstandsmitglieder, zwei Abgänge

Es freut mich sehr, dass Elsbeth Probst und Lukas Barth von der GV bestätigt wurden. Ad interim sind beide schon seit September 2021 im Vorstand und unterstützen Erich Suter im Bereich Alpinismus. Mit Timo Stüdeli und Regina Schallberger sind nun die Jugend und die Senioren/innen im Vorstand bestens vertreten.

Merlin Forster gibt sein Amt an Timo Stüdeli ab. Torben Stephan, Ressortleiter Kommunikation, stellte sich nicht zur Wiederwahl und Fredy Hänni, Ressortleiter Senioren/innen, tritt nach Ende der in den Statuten vorgeschriebener Vorstandstätigkeit zurück. Allen drei danke ich herzlich für die geleistete Arbeit.

Anbau Medelserhütte

Bei der Medelserhütte wird nach Genehmigung des Unterhaltsgesuchs nun in erster Linie die Trinkwasserversorgung neu gestaltet. Zudem wird ein Vorbau errichtet, der Platz für ein Skidepot und einen Trockenraum bietet. Der Plan wurde einstimmig angenommen.



Tourenverwaltungsportal

Eine intensive Diskussion ergab der Antrag des Zentralverbands (ZV) betreffend der Mitfinanzierung eines neuen Tourenverwaltungsportals. Grund für den Antrag seitens ZV ist die gute finanzielle Situation der Sektion Uto sowie unsere Anforderungsliste. Aus Kollegialitäts-

prinzip, aber auch, weil es uns ermöglichen wird, die Anforderungen für eine Sektion unserer Grösse umzusetzen, steht der Vorstand diesem Antrag positiv gegenüber.

Mit 29 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen wurde dem Vorstand erlaubt, die Liste der Anforderungen mit dem ZV durchzugehen und einen Vertrag abzuschliessen, der sicherstellt, dass das neue Tourenportal als Gegenleistung zu unserem Beitrag einen wesentlichen Teil unserer Anforderungen enthalten wird.

Anforderungen der Sektion Uto am TVS

Zusätzliche Anforderungen der Sektion Uto:

- Multi-Tour Anbindung ans Tourenportal
- Wunschtouren seitens Mitglieder
- MyTours Dashboard für TL und Mitglieder
- Tourenprofil Mitglieder + Sektionsiourenliste
- Tourenpartner Suche
- Hüttenverfügbarkeit + Reservation
- Fragenliste pro Tour für Anmeldungen
- Material & Erfahrung mit Vorlage
- Zahlung für Touren / Kursen integriert
- Tour- und Kursabrechnungen
- Wartelisten und automatische Einladung



Beitrag Hüttenbau für andere Sektionen

Der ZV hat zudem einen Beitrag in den Zentralen Hüttenfonds aus einer uns zugesagten Erbschaft beantragt. Der Vorstand ist jedoch der Überzeugung, dass Hüttenbauprojekte oft scheitern, weil die Sektionen die Finanzierung nicht hinbekommen. Inzwischen hat uns der Zentralverband eine Liste von Bauprojekten geschickt, bei denen die Finanzierung seitens der Sektion sehr kritisch ist. Mit nur 2 Gegenstimmen wurde der Antrag angenommen, dass der Vorstand mit einer oder mehreren dieser Sektionen eine finanzielle Unterstützung von der Sektion Uto vereinbaren kann.

Fazit der GV

Es freut mich sehr, dass die GV 2022 den Vorstand in seinen Entscheidungen unterstützt.

Ich bin mir bewusst, dass wir die weiteren Schritte bezüglich dem Tourenverwaltungsportal klar kommunizieren müssen. Wir sollten auch einen Sitz im Steering Committee verlangen, damit genau die an der GV ausgesprochenen Bedenken aufgenommen werden können.

Gerne werde ich dich in Zukunft an dieser Stelle über den weiteren Verlauf dieses Projekts informieren.

Erik Weitering
Präsident SAC-Sektion Uto

Fotorückblick Improvisierte Rettung beim Klettern

Ziel dieses jährlich stattfindenden SAC Uto-Kurses vom 9./10. April war es, Techniken zu lernen, mit denen man sich aus brenzligen Situationen selber befreien kann sowie Methoden zur Rettung eines verletzten Partners. Tourenleiter: Beat Burkhard



Bilder (v.o.l.n.u.r.)

1. Bei der Begrüssung am ersten Tag des Rettungskurses sind die Gesichter noch ernst.
2. Doch schon nach den ersten Übungen beginnt das Ganze auch Spass zu machen.
3. Am Ende des ersten Tages
4. Am Ende des ersten Tages ist das Abseilen ein Genuss ...
5. ... ausser, man verkeilt sich ineinander, dann wird's lustig – für alle anderen ;)

Fotos: Leonhard Pang

Patrouille des Glaciers «Utopics» war mit dabei

Text: Jürg Bischof

Wie viel Zeit bleibt noch bis zur «Guillotine»? So werden die erbarmungslosen Zeitlimits an den Durchgangsposten der Patrouille des Glaciers (PdG) genannt.

«13 Minuten», die Antwort kurz vor La Barme. «Für Schnelle machbar». Wird das Tourenleiterteam der Sektion Uto, bestehend aus Jürg Bischof, Krister Magnusson und Balz Wydler, das härteste Skitourenrennen zu Ende schaffen oder müssen wir wie 40 % der heute Gestarteten aussteigen?

20. Juli 2021:

Bar an der Limmat

Die Anmeldung beschliessen wir etwas übermütig an einem lauschigen Sommerabend. Wir drei Winter-Tourenleiter, Balz, Krister und Jürg, teilen die Leidenschaft für den Bergsport, Skitouren sowie die Neugier, den Mythos PdG hautnah zu erfahren. Das Ungewisse reizt uns: Werden wir für die Teilnahme ausgelost? Lassen Corona und das Wetter die Veranstaltung zu? Schaffen wir die Strecke als ambitionierte Hobby-

sportler ohne Skitourenrennen-Wettkampferfahrung? «Finishing» ist unser Ziel.

27. April 2022:

Dorfkirche Zermatt, 17:00 Uhr

Militärapparat und Zeremonie in der Dorfkirche mit viel Pathos, Fahnenmarsch und Segen vom Dorfpfarrer. Die Ankündigung zusätzlicher «Portagen» bei Stockji, langer Fusspassagen in Verbier und in Arolla löst ein dumpfes Raunen in den Reihen aus. Mittels des temporären 4G-Mobilfunknetzes von Swisscom können uns unsere Follower auf der ganzen Strecke via App live tracken und wünschen uns Glück für das Rennen.

27. April 2022:

Start am Bahnhof Zermatt, 23:00 Uhr

Der Startschuss fällt und es geht los mit dem Spektakel, zu Fuss durch Zermatt bis Ober Stafel. Es bleibt Zeit und Schnauf sich mit den international bunt durchmischten Teams (36 Nationen am Start) zu unterhalten. Es wird Mut zugesprochen: «Es

sind ja nur zwei sehr lange Skitouren mit ganz kurzer Pause.»

28. April 2022:

Zermatt Stockji, 3:10 Uhr

Erste aussergewöhnliche «Portage» an der Stockji-Wand kostet Energie. Später in den steileren teilweise eisigen Passagen des Gletschers schlittern wir etwas wie andere Teams. Bereits kleine Ausrutscher jagen den Puls auf dieser Höhe in den roten Bereich. Nun kommen auch noch Probleme mit den dreifach nebenher überholenden Seilschaften: «Bordel avec la corde». Das Matterhorn und die Tête Blanche erscheinen im nächtlichen Sternlicht und kompensieren die Strapazen mit einer Traumkulisse.

Tête Blanche, 4:15 Uhr

Auf der Tête Blanche werden wir richtig ausgebremst. Es ist nun bitterkalt, gefühlte -25°C . Balz' Nase ist ganz weiss. Sie muss im Militärzelt aufgetaut werden. Eine halbe Stunde später sind wir wieder auf der angeseilten Abfahrt Richtung Col de Bertol. Ab



Bilder (v.l.n.r.)

1. Cabane Bertol Foto: Pascal Gertschen
2. Col de Bertol Foto: Pascal Gertschen
3. Verbier Ziel Foto: Studio Patrick

zu wechseln. Wir huschen in letzter Minute unter der «Guillotine» durch.

Rosablanche, 12:43 Uhr

Der letzte lange Aufstieg führt steil mit der legendären dreifach geführten «Portage» auf die Rosablanche. Ein Mantra hilft, um Schritt für Schritt hochzukommen, «om mani padme hum».

Verbier, Ziel 14:55 Uhr

Nach der Abfahrt und dem letzten kurzen Aufstieg zum Pas de Chaux, zu Akkordeonklängen und den vielen PdG-Fans am Rand, geht's über die Skipisten von Verbier ins Dorf. Wir geniessen den Zieleinlauf – wie alle – in vollen Zügen, seien sie nun Weltspitze oder bloss Finisher.

Grosses Kino, überwältigende Emotionen.

Die Mystik der Berge, der historische Hintergrund, der Teamgeist und das gemeinsame grosse Ziel, Verbier erreicht zu haben, ist einzigartig. All die vielen Trainingsstunden, die Kälte auf der Tête Blanche und die Anstrengungen sind vergessen. Wir werden durch dieses einmalige gemeinsame Erlebnis belohnt. Stolz und überglücklich schaffen wir – nach einem Bier und der Verpflegung – auch die 1,5 km zurück zur Télécabine Verbier zu gehen, die uns zur Bahn und zurück nach Zürich führt.

Die SAC-Sektion Uto applaudiert und gratuliert Balz, Krister und Jürg ganz herzlich!

2200 m ist fertig abgefahren, es liegt kein Schnee mehr und es gilt über die langen, schuttigen Moränen nach Arolla zu laufen. Der Blick auf die Uhr zeigt mir: Es wird eng mit dem Zeitlimit!

Arolla, 6:27 Uhr

Wir schaffen's knapp. «Bravo et Felicitations» beim Streckenposten, die Hälfte ist bereits geschafft. Nach Ess- und Trinkpause geht es wieder auf Skiern der Skipiste entlang Richtung Col de Riedmatten. Die Umstellung bereitet Mühe und die Piste ist etwas zu steil, um einen guten Rhythmus zu finden. Es wird nun richtig streng.

Col de Riedmatten, 8:28 Uhr

«Portage» rauf und runter über den Col de Riedmatten. Bei der anschliessenden Abfahrt verschneiden sich meine schmalen Skier auf einer Eisplatte und ich stürze. Glück gehabt, meine Ausrüstung und ich bleiben unbeschadet. Weiter geht's!

La Barme, 10:43 Uhr

Wir erreichen das letzte Stück nach der «Guillotinenwarnung» bis La Barme mit forciertem Tempo in 12 Minuten. Dort gibt's Entwarnung: 15 Minuten Aufschub werden gewährt. Wir nutzen sie für den Gang zum ToiToi, Getränkenachschub, Powergels und um die nassen Felle





Piz Buin – der Treffpunkt

Text und Fotos: Helen Zemp

Der Piz Buin Grond ist für sechs Bergsteigerinnen der Treffpunkt zwischen Zürich und dem Oberengadin ideal für eine gemeinsame Hochtour, bei welcher der gemeinsame Austausch und ein gemeinsames Bergerlebnis im Vordergrund stehen.

Die Liebe zu den Bergen, besonders zu den Gipfeln im Engadin, verbindet uns. Sie ist der Grundstein unserer Freundschaft. Gemeinsame Freizeiterlebnisse verbringen wir deshalb nicht im Wellnesshotel oder im Club, sondern draussen in der Natur und in SAC-Hütten. Für dieses Treffen haben wir uns für die Tuoi-Hütte entschieden, um den Piz Buin Grond zu erklimmen.

Guarda überzeugt als Ausgangsort

Die einen von uns wohnen im Oberengadin, die andern in Zürich. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen wir bequem zu unserem Ausgangsort, nach Guarda, Cumün. Es lohnt sich, zusätzlich Zeit einzuplanen für einen Spaziergang durch das wunderschöne Schellen-Ursli-Dorf. Guarda wurde 1975 zu Recht mit dem Wakker-Preis ausgezeichnet für seinen gepflegten Dorfkern. Zudem wurde es 2015 als zweitschönstes Dorf der Schweiz gewählt. Das Dörfli beeindruckt durch die ehrwürdigen Engadiner Häuser und die imposante Aussicht aufs Unterengadin. Es überzeugt uns verkehrstechnisch, geografisch und architektonisch. Ein erfrischender Schluck Bergwasser aus dem

Dorfbrunnen oder sogar ein Stück frischer Bündner Nusstorte runden den Besuch in Guarda genüsslich ab.

Gestärkt vom Brunnenwasser und den caramelierten Baumnüssen nehmen wir den Zustieg von rund 500 Höhenmetern zur Tuoi-Hütte (2250 m) in Angriff. Man hat die Wahl, auf der sanft ansteigenden Kiesstrasse ins Val Tuoi zu bleiben oder später auf den Wanderweg östlich des Bächleins La Clozza abzubiegen. Der einfache Zustieg von etwa ein bis zwei Stunden erlaubt es auch später Anreisenden, alleine oder beim Eindunkeln zur Hütte nachzusteigen.

Schwierigkeitsgrad und Zeitaufwand passen

Nach dem Frühstück brechen wir am nächsten Morgen noch im Dunkeln auf. Zügig kommen wir voran, zunächst noch über Gras, zunehmend in Geröll und Fels. Es wird langsam hell, der Tag bricht an, schliesslich erscheint die Sonne über den Gipfeln. Trotz viel Reden – Masseinheit auf unseren Bergtouren ist nicht Höhenmeter pro Stunde, sondern Wörter pro Höhenmeter pro Stunde – überwinden wir die ersten rund Tausend Höhenmeter spielend; notabene nicht ohne immer wieder die eindrückliche Bergruhe zu geniessen. So gelangen wir entlang der neueren Wegführung über Cronsel und Plan Mezdi auf die Fuorcla dal Cunfin, wo wir umrüsten für den Ochsentaler Gletscher. Von hier aus beobachten wir die



ersten Gruppen, die von der Österreicher Seite herkommend den Piz Buin ansteuern. Am Fuss des Piz Buin Grond angelangt, gilt es, genügend Abstand zu halten zum Piz Buin Pitschen, der wegen Steinschlags nicht begangen werden soll. Wir hören denn auch regelmässiges Poltern und Krachen am Kleinen Buin. Die letzten nicht ganz 300 Höhenmeter, die nach dem Gletscher auf Stein und Fels begangen werden, nehmen wir nicht wirklich wahr: Das Panorama rundherum beeindruckt zu sehr, insbesondere der imposante Piz Linard in Griffnähe und der Blick hinunter auf den Gletscher. Zudem erfordert das Kraxeln Konzentration (maximal Grad II; insgesamt Schwierigkeitsgrad WS). Es empfiehlt sich, genügend früh aufzubrechen, um diesen letzten Teil möglichst vor den zahlreichen anderen Gruppen zu absolvieren, sodass man diese im brüchigen und teilweise nur einseitig begehbaren Gelände nicht kreuzen muss.

Zeit zum Staunen und Reden

Der Abstieg entlang der Aufstiegsroute gestaltet sich wiederum abwechslungsreich: Runter-

klettern im Geröll gefolgt von einem kurzen Gletschertrekking, erneut Fels und Stein und schliesslich Graswiesen, bevor man nach einem allfälligen Hüttenstopp auf der Kiesstrasse zurück nach Guarda gelangt.

Wir sind dank des frühen Starts rechtzeitig zum Zmittag zurück in der Tuoi-Hütte, wo wir bei der sehr empfehlenswerten Rösti immer wieder zum Piz Buin Grond hochschauen. Einstimmig kommen wir zum Schluss, dass diese Hochtour zwar Kondition und Konzentration erfordert, jedoch genügend Raum lässt zum Erleben, Staunen und Reden.

Bilder (v.l.n.r.)

1. Die Bergfreundinnen im Morgenlicht unterhalb der Fuorcla dal Cunfin.
2. Auf dem Ochsentaler Gletscher, während hinter dem Piz Buin Grond die Sonne aufgeht.
3. Am Ende des Val Tuoi steht die Tuoi-Hütte am Fusse des mächtigen Piz Buin Grond.
4. Der Abstieg vom Piz zurück auf den Ochsentaler Gletscher.



Schnupperkurs Hochtouren Am schwersten fällt der erste Schritt

Text: Alexandra Kowalewska

Der erste Schritt, die Bergwelt fernab ausgetretener Pfade zu betreten. Wie ist es wohl, mit Steigeisen auf einem instabilen Gletscher zu wandern oder die Felsen zu erklimmen, um an deren Spitze zu gelangen? – Wer diejenigen immer schon bewundert hat, die sich wie Steinböcke auf hochalpine Abenteuer begeben, und dies auch mal erleben will, ist hier genau richtig.

Letztes Jahr habe ich mich für den Schnupperkurs Hochtouren angemeldet. Die Entscheidung, etwas Neues zu beginnen, ist nie einfach, da sie uns aus unserer Komfortzone

herauszwingt und Kraft erfordert, um dran zu bleiben. Trotzdem siegte meine Entdeckernatur: Anfang Juni startete ich mein Abenteuer mit ... Knoten. Ja, so fängt die Vorbereitung auf den Kurs an. Mit einem Treffen, bei dem die ganze Gruppe lernt, wie mit Seilen umgegangen wird und alle notwendigen Knoten gemacht werden. Und alles über die erforderliche technische Ausrüstung. Das Vorbereitungstreffen war obligatorisch und die Grundlage für weitere Aktivitäten in den Bergen.

Materialcheck

Die Tour startete wie üblich am Hauptbahnhof Zürich. Von da fuhren wir mit dem Zug zur Bergstation Bernina Diavolezza. Oben angekommen,

versammelten wir uns vor unserem Berghotel. Nach dem Einchecken begann der Kurs mit einer Willkommensrede der Tourenleitenden, einer Programm-Beschreibung und anschließender Kontrolle des Materials. Dann unterteilten sie uns in kleinere Gruppen. Diese durften alle Aktivitäten in ihrem eigenen Tempo durchführen. Wer sich also fragt, ob er/sie sich auch alleine für den Kurs anmelden kann, darf beruhigt sein: Die Antwort ist: Ja! Diese kleinen Gruppen ermöglichten es allen, sich leicht zu integrieren. Ich fühlte mich sehr schnell zugehörig.

Gehen mit Steigeisen

Wir begannen mit dem Gehen mit Steigeisen auf verschiedenen Unter-



Bilder (v.o.l.n.u.r.)

1. Materialcheck
2. Gehen am kurzen Seil
3. Klettern üben
4. Top Team-Spirit v.l.n.r.:
Andreas Streich
Marine Casalis
Riccardo Dal Bello
Alexandra Kowalewska
Vito Piraino

gründen: Schnee, Eis, Felsen. Es folgte der Umgang mit Eispickeln. Die nächste Übung bestand darin, im Notfall einen Sturz an einem steilen Hang - mit Steigeisen an den Füßen - durch Verankerung mit dem Eispickel sicher zu überwinden. Es folgte ein Kurs über den Umgang mit Seilen und wie viel Abstand zwischen den Menschen eingehalten werden muss, um sicher auf dem Gletscher zu gehen. Dies ist abhängig von der Grösse der Seilschaft. Der Tag endete mit einem Erste-Hilfe-Kurs, der sich speziell auf Notfälle in den Bergen ausrichtet.

Verankern und retten

Der zweite Tag begann mit einer Rutsch-Übung. Die gletscherbezo-

genen Übungen kamen dran: Wann sollte man beim Gehen am Seil grössere Abstände zwischen den Teilnehmern halten, wann kurze, welche Verantwortung die Leitenden einer Gletschertour tragen usw.? Die interessantesten Übungen betrafen das Verankern und Retten von Menschen, die in eine Gletscherspalte gefallen sind. Diese waren echte Teambildungsübungen, da jeder in der Gruppe einen Beitrag leisten musste. Wir haben zum Beispiel gelernt, wie man mit einem Eispickel einen T-Verankerung baut. Es war überraschend zu sehen, wie stabil so ein Schneeanker sein kann. Anschliessend haben wir den Selbstaufstieg und das Abseilen geübt.

Ein guter Anfang

Der Kurs konzentrierte sich darauf, den Teilnehmenden alle wichtigen hochalpinen Techniken beizubringen. Ohne Zweifel ist es eine solide Wissensspille, die jede/r im eigenen Tempo nehmen kann. Wenn die alpine Perspektive vom grünen Grasmurmeltier zum hochalpinen Steinbock wechseln soll, ist genau dieser Kurs mit Sicherheit ein guter Anfang!

Interview mit Tourenleiterin Ulla Heikkilä

Text: Regula Wegmann

Ulla Heikkilä wohnt in Wipkingen und ist seit fünf Jahren Tourenleiterin. Die promovierte Umweltwissenschaftlerin arbeitet als Data Scientist. Was den Bergsport anbelangt, ist die gebürtige Finnin eine Spätzüglerin und kam erst während eines Sommerpraktikums in Deutschland auf den Berg.

Wann und wie bist du auf den Bergsport gekommen?

Ich kam erst als Erwachsene auf den Geschmack von Wandern, Klettern und Skitouren. Allerdings war ein von meinen Traumberufen als Kind schon Bergsteigerin, obwohl ich kaum eine Ahnung hatte, was das ist. Aber ich war schon immer am liebsten draussen in der Natur und habe mich gern bewegt.

Wie kamst du auf den SAC und die Ausbildung zur TL?

Das war bei mir eigentlich beides im einen. Eigentlich bin ich beim SAC eine Quereinsteigerin und hatte keinen Mentor, wie andere, welche die TL-Ausbildung machen. Mit Skitouren angefangen habe ich mit dem Zürcher Studenten Skitourclub (ZSS) und bin 2017 über ihn auch Tourenleiterin geworden. Ein paar Jahre später wollte ich gern die Ausbildung zur Leiterin Winter 2 machen. Da der Club gerade keine Ressourcen hatte, habe ich den Kurs über den SAC gemacht. So bin ich auch eine SAC-Tourenleiterin geworden und habe angefangen, Touren für den Uto zu leiten. Jetzt leite ich Skitouren und Hochtouren für den Uto und Skitouren für den ZSS. Beim SAC gefällt es mir, dass die Teilnehmer/innen ganz unterschiedliche Alter und Backgrounds



Jungfrau Winter 2021

haben. So kommt es immer zu interessanten Gesprächen auf den Touren.

Wie war die Ausbildung dazu?

Meine bisherigen drei Ausbildungswochen waren jeweils sehr unterschiedliche Erfahrungen. Es kommt extrem auf die Persönlichkeit des Bergführers sowie auf die Gruppendynamik darauf an. Beim Winter 2 war ich als einzige Frau unter 14 Männern. Es ist schon einfacher in einer gemischten Gruppe.

Was empfehlst du jemandem, der/die mit dem Gedanken spielt, selber Tourenleiter/in zu werden?

Das Aspirantenprogramm beim SAC Uto ist dazu sehr gut geeignet. Einfach mal eine/n Tourenleiter/in kontaktieren und fragen, ob man co-leiten darf. So merkt man schnell, ob es einem gefällt. Ich selber hatte auch öfters Aspirant/innen dabei. Manchmal gab es sogar mehr Interessierte, als ich mitnehmen konnte. Es macht Spass, neue Leute zum Tourenleiten zu motivieren. Dazu kommt, dass die Aspirant/innen eine grosse Hilfe beim Leiten sind, können eine Seilschaft führen und sie sind extrem motiviert.



Ulla Heikkilä

SAC-Mitglied: seit 2017

Tourenleiterin: seit 2017

Beruf: Data Scientist

Lieblingshobbys: Bergsteigen, generell Sport in der Natur

Andere Hobbys: Wassersport, Chorsingen, Nähen, Reisen, Kino, Lesen



3 Tage Nepali Highway

Furkapass – Sidelenhütte – Albert-Heim-Hütte SAC – Andermatt

Postautohaltestelle, bei der noch nie ein Postauto angehalten hat

Text: David Coulin und Marco Troxler
Fotos: Robert Lienert

Als Bergwanderer das Hochgebirge spüren? Im Urnerland ist das möglich!

Nicht der Weg ist alpin, sondern die Höhenlage, auf der er sich befindet. Von der Sidelenhütte (2700 m) aus zieht sich der Weg panoramamässig unter der Südflanke des Chli Bielenhorns hindurch zur Albert-Heim-Hütte SAC, einem grossen Steinhaus mit Blick zum Tiefengletscher und kompakten Granitzacken. Hier treffen sich Kletterer, Alpinistinnen und Bergwanderer. Und wer beim Urner Hütten-Pass 2022 mitmacht, bringt mit der Dreitagesstour gleich zwei Hütteneinträge nach Hause.

Tag 1: Zur Sidelenhütte

Die Normalroute vom Furkapass
Schwierigkeit: T2/+300/-25 Hm, 1 – 1,5 h

Entlang einer Wasserleitung verläuft der erste Abschnitt dieser Route sanft über die Wiesen von Galenböden und misst dabei jedes kleine Seitental aus. Nach der Überquerung des Sidelenbachs wird es kurz steiler, bevor der Weg in einem munteren Auf und Ab über eine Moräne

zur architektonisch interessanten Sidelenhütte führt. Stets hat man dabei einen wunderbaren Ausblick auf den mächtigen Galenstock.

Tag 2: Zur Albert-Heim-Hütte SAC über den Nepali Highway

Das Herzstück des Nepali Highway:
Schwierigkeit: T3+/Aufstieg +170/-330 Hm, 2,5 h

Nicht immer braucht es ein 20 Meter breites, graues Teerband, damit man von Autobahn sprechen kann. Bester Beweis dafür ist der Highway zwischen Sidelenhütte und



T4-Stelle mit Seil gesichert





Nepali Highway-Wegweiser

Albert-Heim-Hütte, die wohl exotischste und schönste Überholspur der Schweiz. Seinen Namen soll er den damaligen nepalesischen Mitarbeitern der beiden Hütten verdanken, die den schnellsten Weg zwischen ihren Arbeitsorten «erfanden», um sich gelegentlich einen Besuch abstatuen zu können.

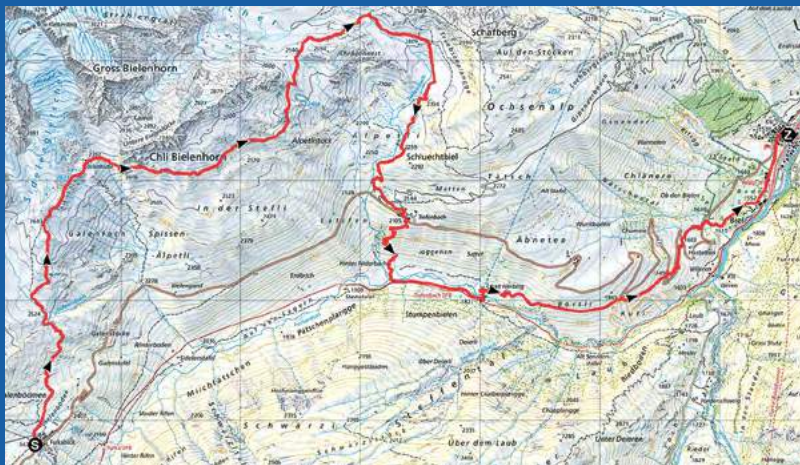
Tag 3: Von der Albert-Heim-Hütte SAC nach Andermatt
Urseren/Urschner Höhenweg nach Andermatt
Schwierigkeit: T3, Abstieg: -1100 Hm, 5 h

Von der Albert-Heim-Hütte aus führt der Ursener Höhenweg entlang der Südosthänge des Urserentals bis nach Andermatt. Von der Hütte aus geht's zuerst in Richtung Tiefengletscher, dann in Richtung Saasegg. Den Lochbergbach querend, paart sich der Weg auf einer Höhe von 2211 m mit dem eigentlichen Ursener Höhenweg, der

vom «Tätsch» her über den Gspenderboden führt. Weiter geht es vorbei an Bergseen und Bergbächen und wilden Felszacken. Dieser Höhenweg ist mit seinen geringen Höhendifferenzen auch ideal für Kinder. Wem der ganze Weg zu lange ist, hat die Möglichkeit, auch früher nach Realp oder Hospental ins Tal abzustiegen.

Hinweis

Es hat zwei T4-Stellen mit kurzen Seilen. Die Geröllfelder des Nepali Highway können eine Herausforderung sein, denn längere Wegbereiche führen über wackelige Brocken, Trittsicherheit ist eine Voraussetzung. Bei (überfrierender) Nässe (z.B. vormittags) oder leicht verschneiten Wegpassagen, ist es von Vorteil zu warten, bis die Sonne die Geröllhalden getrocknet hat.



Eckdaten

Schwierigkeit: T4 (von der Sidelenhütte bis vor die Albert-Heim-Hütte), sonst T2/T3
Auf-/Abstieg: +330 m / -1220 m
Dauer: 6 h
Distanz: 16 km

Quelle: Kartenausschnitt
Bundesamt für Landestopografie
swisstopo

DER URNER HÜTTEN-PASS

Andermatt⁺

Der Urner Hütten-Pass ist eine Sammel-Stempel-Karte mit 23 Urner Berg-hütten. Jetzt loswandern und tolle Preise gewinnen!

www.andermatt.ch

Hauptsponsorin
Zürcher Kantonalbank

MEHR
ALS EIN
WARM
UP

ZKB
ZÜRILAUFLAUF
CUP

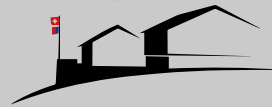
Mehr als ein Lauf

zuerilaufcup.ch

Capanna Cadlimo

2570 m. üM

cadlimohuette.ch



... Steinböcke
hautnah erleben!

Termine bis Ende August

Text: Fredy Hänni

Regelmässige Treffen

Jass am Freitag

Dieser Anlass ist bis auf Weiteres ausgesetzt.

2.7.2022 Samstagstreff

16.7.2022 Die Details zu den Samstagstreffs werden auf
6.8.2022 der Website publiziert.

20.8.2022

Touren

13.7. Mittwochswanderung Dieter Schärer

Anmeldung über die Website vom 4.7. bis 11.7.
Telefonische Anmeldung am Montag, 11.7., von 18 bis
19 Uhr (071 699 19 18)

21.–23.7. Jubiläumstour «Gotthard- gebiet» Rolf Bleiker

Anmeldung über die Website vom 19.6. bis 7.7.

10.8. Mittwochswanderung Regina Schallberger

Anmeldung über die Website vom 1.8. bis 8.8.
Telefonische Anmeldung am Montag, 8.8., von 18 bis
19 Uhr (044 822 44 56)

18./19.8. Jubiläumstour «Madrisa» Bruno Suhner

Anmeldung über die Website vom 1.5. bis 31.5.

22./23.8. Jubiläumsanlass Albert-Heim-Hütte Paul Doneda

Anmeldung über die Website vom 1.6. bis 24.7.

Seniorenreise

2.9. «Zur Grünen Fee» Paul Doneda

Die Seniorenreise führt ins Val-de-Travers, in die Geschichte der «Grünen Fee». Wir reisen mit dem Zug via Neuenburg nach Môtiers. Nach einer kurzen Wanderung erreichen wir Boveresse. Dort erwartet uns Philippe Martin, Sohn eines ehemaligen «Schwarzbrenners», der eine Absinthe-Brennerei betreibt. Auf einer Führung durch den Kräutergarten, den Trockenraum und die Brennerei erfahren wir Interessantes über die sagenumwobene «Grüne Fee». Wer möchte, kann zum Schluss etwas von Monsieur Martins Erzeugnissen kosten.

Wanderung zurück nach Môtiers; Mittagsrast (Picknick).
Anschliessend: Besuch des Museums «Maison de l'Absinthe» oder ein Bummel durch Môtiers, vor der gemeinsamen Rückfahrt nach Zürich.

Kosten: Die Führung bei Monsieur Martin wird durch die Seniorenkasse finanziert. Für alle übrigen Kosten (Reise, Verpflegung, Museumsbesuch in Môtiers) kommen die Teilnehmenden auf.

Anmeldung über die Website vom 15.7. bis 15.8. oder telefonisch (079 676 11 45).



Auf die inneren Werte kommt es an.
v.l.n.r.: Urs Gubler, Rolf Kiechl, Gerry Lambert, Gottfried Baumgartner, Elsbeth Kuster, Marianne Praxmarer, Eugen Hofmann (TL) Foto: Peter Schneider

Aktuelle Informationen

Details zu den Touren sind auf der Website verfügbar:
sac-uto.ch › [aktivitaeten](#) › [touren-und-kurse](#)



Unten von links:

Franziska Kümmerly, Elsbeth Huwiler, Urs Wyss, Yvette Rossier, Margrit Häberli, Paula Lagger, Peter Moser, Ursula Frischknecht

Oben von links:

Claudia Zürcher, Organisatorin Italien, Kaethy Deuber, Christoph, Claudias Mann, Maja Häusermann, Trudi Weiss, Anna Lea, Claudias Tochter, Keegan, Wanderleiter Italien, Erwin Geistlich, Beat Huber

Wanderwoche in Umbrien



Text und Fotos: Urs Wyss

Eine Wanderwoche in Umbrien/Toskana hat zur Folge, dass man vor lauter landschaftlichen, gastronomischen und kulturellen Höhepunkten als rundum glücklicher Mensch nach Hause zurückkehrt.

Insgesamt waren wir 13 Senioren, die diese einmalige Wanderwoche in Italien miterleben durften, begleitet von der lokalen Organisatorin und einem italienischen Wanderleiter. Wir waren täglich drei Stunden in reizen-

den Landschaften zu Fuss unterwegs, gefolgt von den hervorragenden italienischen Mittagessen mit vielen lokalen Spezialitäten. Am Nachmittag war eine weitere Stunde Wandern angesagt und die Besichtigung schöner Dörfer und mittelalterlicher Städte wie Bolsena, Pienza oder Todi.

Übernachtet haben wir im Kloster von Orvieto, einer von etruskischer Kultur und Vulkangestein geprägten schönen Stadt hoch oben auf Tuffsteinfelsen in Umbrien. Der prächtige gotische Dom überragt die Stadt und ist von weither sichtbar.

Wir sind alle bestens ausgeruht und zufrieden aus Italien abgereist. Wenn es denn nach der Rückkehr etwas zu beklagen gibt, dann ist es höchstens das Übergewicht.



Klimawandel Jeder Höhenmeter zählt

Text: Regula Wegmann

Die Tiere und Pflanzen in den Schweizer Alpen sind mit der Klimaerwärmung mehrheitlich überfordert, wie eine Studie der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) ergeben hat. Zwar passen sie sich durchaus an die neuen Umstände an – allerdings nicht schnell genug.

In den Alpen wird es immer wärmer und der Frühling beginnt immer früher. Seit 1970 hat sich das Klima in den Schweizer Alpen um etwa 1,8 °C erwärmt. Die Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) hat in ihrer Studie das Verhalten von Flora und Fauna auf die Klimaveränderungen erforscht. Die erfreuliche Nachricht: Die dort lebenden Tiere und Pflanzen können grundsätzlich ihr Verhalten sowie die Wahl ihres Lebensraums entsprechend anpassen. Die schlechte Nachricht: Um in den gewohnten klimatischen Bedingungen weiterzuleben, müssten sie aber 60 bis 70 Höhenmeter pro Jahrzehnt zurücklegen. Die meisten Tiere und Pflanzen schaffen das nicht.

Bäume und Sträucher sind am anpassungsfähigsten

Bäume und Sträucher können zwar innert relativ kurzer Zeit in höhere Lagen ausweichen, mit bis zu etwa 33 Höhenmetern pro Jahrzehnt sind sie die Vorreiter der Anpassungskünstler. Dies reicht aber nicht aus, um mit der derzeitigen Klimaveränderung Schritt zu halten. Bei anderen Gruppen wie Vögeln, Farnen oder holzzeretzenden Pilzen wurde ein viel langsamerer Aufwärtstrend festgestellt – sie schaffen weniger als 15 Höhenmeter pro Jahrzehnt. Amphibien und Libellen haben ihren Lebensraum gar nicht verlegt, dies aufgrund ihrer Abhängigkeit zu einem geeigneten Gewässer.

Kürzere Winter bringen Ökosystem durcheinander

Man hat festgestellt, dass vereinzelte Tierarten wie Schmetterlinge ihren Lebensraum problemlos in die Höhe verlegen können, dies auch, weil sie nicht an Gewässer gebunden sind und ganz einfach dank ihrer Fortbewegungsart im Vorteil sind. Der frühe

Frühlingseinbruch hat Einfluss auf das Verhalten der Lebewesen. Pflanzen, Reptilien, Zugvögel und an Land lebende Insekten wie Schmetterlinge oder Heuschrecken haben darauf reagiert, indem sie ihre Aktivitäten im Frühjahr – wie beispielsweise das Blühen der Pflanzen – um durchschnittlich zwei bis acht Tage pro Jahrzehnt vorverlegten. Bei anderen Vogelarten oder Libellen konnten keine Veränderungen beobachtet werden. Diese Diskrepanzen könnten das Ökosystem in den Bergen arg durkschütteln.

Konsequenzen für Rehe

Rehkitze kommen zu Beginn der Vegetationszeit zur Welt. Wenn dieser nun vor der angestammten Geburtszeit der Rehe liegt, suchen die Rehgeissen vergeblich nach den gut verdaulichen Jungpflanzen, die ihre Milch bekömmlich machen. In höheren Lagen ist die Synchronizität von Vegetation und Rehgeburten noch optimal, aber in tiefen Lagen driften sie auseinander, zeigt eine Studie der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft

WSL. Es ist deshalb möglich, dass die Rehe in Zukunft im Mittelland seltener werden und die Hügel- und Berglagen stärker besiedeln werden, weil dort die Vegetationsentwicklung später einsetzt.

Steinböcke – die Gewinner

Es gibt auch Gewinner des Klimawandels: Die einstmals in der Schweiz ausgerotteten Steinböcke. Das lässt sich an den Hörnern ablesen, die dank mehr Nahrung im Frühling kräftiger geworden sind. Steinböcke sind im ganzen Alpenraum zwischen 1 600 und 3 200 m verbreitet. Sie bevorzugen steile und mit Felsen durchsetzte Hänge. Im Winter halten sie sich meist in mittleren Lagen an steilen, sonnenexponierten Stellen auf. In strengen Wintern suchen sie Gebiete unterhalb der Waldgrenze auf.



Bilder (v.l.n.r.)

1. Steinbock auf dem Eigergletscher
Foto: Schweiz Tourismus, Christof Sonderegger
2. Steinböcke im Alpsteinmassiv
Foto: Schweiz Tourismus, Christof Sonderegger
3. Auf dem Weissenstein gelandet. Schmetterlinge fliegen problemlos höher hinauf.
Foto: Gabriele Moser

Anzeige

crick
mit Grillenpulver

Für alle, die es natürlich mögen.



100% gut für dich und deinen Planeten.

- Snack mit Grillenpulver
- reich an Proteinen
 - planetenfreundlich
 - handmade by Züriwerk

Hol dir deine Grillenpower auf crick.ch



Spannorthütte Von Bergen und anderen Tälern

Autorenlesung mit Maurice Caviezel
(ehem. Hüttenwart Kistenpasshütte
SAC)

Mittwoch, 6. Juli 2022
rund ums Nachtesen (18.30 Uhr)
Spannorthütte SAC

Diese alpinistischen Kurzgeschichten, erlebt und gelebt als ehemaliger Hüttenwart und erfahrener Alpinist, sind keine konventionellen Heldenepen, sondern dichte und authentische Erzählungen in und um die einzigartige Welt der Berge. Humorvolle Worte, die ansprechen, die nach mehr verlangen, die verwundern und stets eine überraschende Wendung



nehmen. Erfrischende Beschreibungen, die für Laien wie auch für Alpinisten/innen und Hüttenliebhaber/innen verständlich, witzig und anregend sind. Berichte, die ein ungläubiges Staunen hervorrufen und ein verschmitztes Lächeln auf die Lippen zaubern.

Blick ins Buch:

weberverlag.ch › [products](#) › [maurice-caviezel-von-bergen-und-anderen-taelern](#)

Mehr Informationen

spannorthuette.ch › [aktuell](#)

Capanna Cadlimo Sommer 2022 ist gestartet



Text: Heinz Tschümperlin

Seit Anfang Juni ist die Cadlimohütte bewartet und erfreut sich einem regen Zulauf. Die Familie Tschümperlin Schläpfer und das Cadlimoteam legen weiterhin Wert auf eine gewisse Privatsphäre der Gäste. So werden die Schlafplätze auf der Cadlimohütte nicht bis zum letztmöglichen Platz belegt. Vorgesehen ist, bei den Zehnerzimmern zwischen verschiedenen Gruppen immer einen Platz frei zu lassen. Die fünf Viererzimmer und die zwei Fünferzimmer bieten bereits den erwünschten Abstand. Der Freiraum in den Gaststuben, den Sanitärräumen und im Schuhraum wird so ebenfalls etwas weiter. Es ist ein Hüttenbetrieb, doch bietet die Cadlimohütte diesbezüglich seit jeher Grosszügigkeit. Nun soll auch

Gemütlichkeit und Muse stärker gewichtet werden:

Apérotime

Neu wird auf der Cadlimohütte zwischen 15 und 18 Uhr ein Apéro serviert.



Herzlich willkommen auf der Cadlimohütte!

Mehr Informationen

cadlimohuette.ch

Heimliche Helden des Uto-Alltags

Beat Burkhard

Text: Julia Antoniou

«Früher ging ich den Wänden nach runter, heute den Wänden nach hoch», lautet einer von Beat Burkhard's Sprüchen – wobei er beim ersten Teil das Erkunden der Unterwasser-Geografie meint. In jüngeren Jahren war der heute 63-Jährige viel getaucht. Ursprünglich Elektromechaniker, hatte er während zweier Jahre gar als Taucher bei Unterwassergrabungen im Raum Zürich gearbeitet und sich später eine Nische in Massanfertigung von Neoprenanzügen geschaffen.

Ein Sport fürs Leben

Zum Klettern kam Beat denn auch übers Tauchen. Ende der 90er-Jahre organisierte er ein Schnupperklettern für seine Kolleg/innen im Tauchverein und merkte: «Das ist der Sport, den ich schon ein Leben lang gesucht habe.» Er begann mit einem Kollegen zu klettern, besuchte bald einen Technikkurs und entwickelte zu seiner eigenen Überraschung einen Ehrgeiz, den er bisher nicht an sich gekannt hatte. 2002 trat Beat in den SAC Uto ein und wurde 2006 Tourenleiter im Sportklettern. Vor gut zehn Jahren übernahm er das Amt des Tourenbereichsleiters in dieser Disziplin und «rutschte» über die Jahre auch in administrative Aufgaben für den Zentralverband hinein. Er investiert heute gut zwei Stunden pro Woche, um die Aus- und Weiterbildungskurse für die gut 300 aktiven Tourenleiter/innen der Sektion zu verwalten und Subventionsgesuche zu prüfen.

Jüngere Vorkletterer

Nach all diesen intensiven Jahren, in denen das Sportklettern stets populärer wurde, wird Beat Burkhard seine Aufgaben nun Schritt für Schritt an



«Suuber sta und sicher ga» – so das Motto von Beat Burkhard, das sich im Klettern wie im Leben bewährt. Foto: Lenny Pang

jüngere «Vorkletter/innen» der Sektion übergeben. Für die Betreuung und Koordination der Aspirant/innen haben bereits Michael Rausch und Manuel Krucker die Verantwortung übernommen. Ab Januar 2023 wird Martina Suter den Tourenbereich Sportklettern von Beat übernehmen, bei der Erstellung des Jahresprogramms wird er sie gern unterstützen.

Achtsamkeitstraining

Als Tourenleiter Sportklettern bleibt Beat seiner Sektion weiterhin treu und damit dem, was ihm am meisten Freude macht: sein Wissen zu vermitteln. Beats Programm umfasst neben Tagestouren am Fels auch drei Kurse auf verschiedenen Niveaus: Erstens, einen Trainingskurs, an dem die Teilnehmenden lernen, wie sie am besten trainieren, Bewegungen bewusst wahrnehmen, achtsam einüben und gezielt verbessern. Zweitens den Fortgeschrittenen-Kurs «Improvisierte Rettung» und drittens

einen Mehrseillängenkurs, oft in Ponte Brolla. Auch eine Tourenwoche ergänzt meist das Programm. «Am Schluss lauter glückliche Gesichter zu verabschieden oder zu hören zu bekommen, dass das Training wirkt oder meine Tipps funktionieren, ist für mich das Grösste.»

Langweilig wird es Beat wohl nicht so schnell. Er hat während der Pandemie ein neues Hobby mit technischem Aspekt entdeckt: das Single-Trail-Fahren.

Erfolgreicher Start der ZKM

Text: Martin Rahn

Im April starteten die Zürcher Klettermeisterschaften (ZKM) in Uster mit dem ersten von drei Wettkämpfen. Die Uto-Athletinnen und -Athleten zeigten überzeugende Leistungen und gewannen insgesamt acht Medaillen.

Drei Siege zum Auftakt der Zürcher Klettermeisterschaften

Die Athletinnen und Athleten der Sektion Uto starteten im April in Uster erfolgreich in die Trilogie der Zürcher Klettermeisterschaften. Bei den Elite-Damen siegte Ada Graf vom Uto knapp vor Aina Langenkamp (Sektion Aarau) und Vivienne Haas (Sektion Am Albis). Einen Uto-Doppelsieg gab es bei den Herren U16: Gilles Meili siegte vor Daan van Bokhoven. Den dritten Uto-Sieg holte sich Yannick Meili bei den Herren U10.

Die nächsten Termine

- 25./26.6.2022** Ostermundigen (SUI): Jugend-Europacup Lead
- 30.6 – 2.7.2022** Villars (SUI): Weltcup Lead und Speed
- 2./3.7.2022** Dornbirn (AUT): EYC Lead
- 8. – 10.7.2022** Chamonix (FRA): Weltcup Lead und Speed
- 8. – 10.7.2022** Augsburg (GER): EYC Lead und Speed
- 22./23.7.2022** Briançon (FRA): Weltcup Lead
- 23.7.2022** Villars (SUI): Youth Climbing Cup, Lead [U16, U14]
- 24.7.2022** Villars (SUI): Swiss Climbing Cup, Speed [Elite, U18]
- 24.7.2022** Villars (SUI): Youth Climbing Cup, Speed [U16, U14]



Gilles Meili am Boulder Youth Climbing Cup 2022 in Domat/Ems
Foto: Martin Rahn

Für Kevin Huser bei den Elite-Herren sowie für Larina Dettling bei den Damen U14 und für Marcel Robichon-Netterfield bei den Herren U12 gab es weitere zweite Plätze. Abgerundet wurden die Podestplätze mit einem dritten Rang von Michel Erni bei den Elite-Herren.

Weltcupstart in Meiringen

Traditionell startete die Weltcup-Saison mit einem Boulder-Wettbewerb in Meiringen (SUI). Leider konnte Petra Klingler nicht starten, da sie eine ältere Schulterverletzung auskurierte. Ihren ersten Weltcup bestritt sie Mitte Mai in Salt Lake City (USA) mit viel Freude, aber noch mit einem gewissen Trainingsrückstand. Sie zeigte eine gute Leistung und verpasste mit Rang 25 die Halbfinals nur knapp.

Gilles Meili startet erfolgreich am SportXX Youth Climbing Cup

Im Mai starteten auch die Kategorien U16 und U14 mit ihrer nationalen Serie. Mit einem dritten Rang in Bulle und einem zweiten Rang in Domat/Ems konnte sich Gilles Meili hervorragend in Szene setzen.

Aktuelle Informationen
regionalzentrum.ch

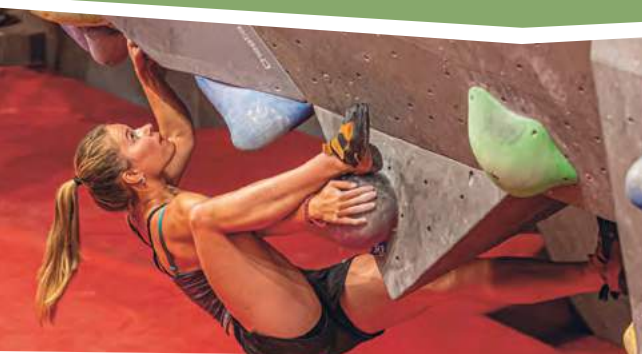
Gut ausgerüstet in den Sommer



Mönchaltorf, outdoorland.ch
AUSRÜSTUNG FÜR OUTDOOR-ERLEBNISSE



Wenn sich am sonst so kühlen Plätzchen zwischen den Boulderblöcken die Sommerhitze staut, ist es im modernen Boulderraum in Schlieren angenehm frisch. Wenn dein Wasser aus der Aluflasche im Rucksack lauwarm wird, warten in Greifensee ein kühles Bier und ein Aussenbereich mit grossem Garten und Grillschale auf dich. Und wenn selbst der grösste Henkel aus griffigem Granit zu rutschig wird, bietet sich der grosszügige Kraftbereich in Wädenswil für ein abwechslungsreiches Training an.



AN HITZETAGEN NICHT VERZAGEN



Die Sektion Uto hat viel zu bieten

Seit der Gründung im Jahre 1863 ist die Sektion Uto zur mitgliederstärksten Sektion des gesamten SAC gewachsen. Wir verfügen über ein grosses Tourenprogramm: Mit über 220 Tourenleitenden bietet die Sektion Uto rund 1 000 Touren, Kurse und Anlässe an. Unser Verein lebt durch unsere gemeinsamen Aktivitäten beziehungsweise eure Teilnahme. Wir freuen uns darauf, mit euch unterwegs zu sein und an unseren geselligen Anlässen mit euch zu feiern.



10 949

SAC Uto-Mitglieder sind per Ende Mai 2022 registriert.



997

geplante Touren, Kurse und Anlässe beinhaltet das Jahresprogramm 2022 (Stand: 31.11.2021).



10

verschiedene Bergsport-Disziplinen stehen in der Sektion Uto zur Auswahl – für die Jugend, Familien, die Aktiven wie auch für Seniorinnen und Senioren.

Wandern oder klettern?

Egal, wir beraten Sie gerne,
von der Voralpentour bis ins Hochgebirge



WWW.RUEDI-BERGSPORT.CH Birmensdorferstr. 55 | 8004 Zürich | Tel. +41 (0)44 241 58 52

